
AvD will gegen Euro-7-Pläne angehen

Der Automobilclub von Deutschland startet mit einer Online-Petition eine Unterschriftenaktion gegen die Pläne der EU-Kommission zur Abgasnorm Euro 7. Der AvD sieht in der aktuell diskutierten Verschärfung „eine einseitige Bevorzugung des Elektroantriebs gegenüber anderen alternativen Antriebskonzepten“ und befürchtet das Aus für den Verbrennungsmotor. Die angestrebten Abgasgrenzwerte seien „Alibi-Aktionismus“ und „spiegeln eine Ideologie getriebenen Verdammung des Verbrennungsmotors wider“, heißt es dazu heute.

Der Automobilclub hält der EU entgegen, dass allein die lokalen Emissionen (Nettoemissionen) der Fahrzeuge zugrunde gelegt würden und die bei Produktion und Energiegewinnung entstehenden Schadstoffe und Umweltbelastungen außer Acht lasse: „Die erheblichen Umweltbelastungen, die bei der Produktion von Elektroautos und der Stromgewinnung entstehen, werden bewusst unterschlagen.“

Gegen die Erderwärmung müssten sämtliche klimafreundlichen Technologien weiterentwickelt werden und zielführende Ansätze dürfen nicht von vorneherein ausgeschlossen werden. Der Verbrennungsmotor könne durch die Verwendung alternativer Kraftstoffe, zu denen auch E-Fuels und Wasserstoff zählen, weiterhin einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgase leisten.

Zudem verweist der AvD auf die Beschäftigungslage. Die Autoindustrie stelle über zwei Millionen Arbeitsplätze in Deutschland und betreffe damit die Existenz von rund 6,2 Millionen Menschen. „Nur wenn Umweltschutz mit sozialer Gerechtigkeit und der Erhaltung des Wohlstands einhergeht, werden die Maßnahmen Akzeptanz erfahren und Nachhaltigkeit entwickeln können. Die aktuell verfolgte Politikstrategie jedoch ist ebenso verantwortungslos wie unsozial und führt zudem sehenden Auges zur Verfehlung der angestrebten Ziele“, beklagt AvD-Generalsekretär Lutz Leif Linden. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Foto: Auto-Medienportal.Net/AvD